

### 3. Sonntag der Osterzeit – 18. April 2021

Wir beginnen unseren österlichen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### GL 773: Nun freue dich, du Christenheit

1 Nun freu - e dich, du Chri - sten - heit,  
an dem der Herr nach Kreuz und Leid

der Tag, der ist ge - kom - men,  
die Schuld von uns ge - nom - men.

Be - freit sind wir von Angst und Not,

das Le - ben hat be - siegt den Tod:

Der Herr ist auf - er - stan - den.

2. An diesem österlichen Tag / lasst uns den Vater loben; / denn er, der alle Ding vermag, / hat seinen Sohn erhoben. / Das ist der Tag, den Gott gemacht; / das Leben ward uns neu gebracht: / Der Herr ist auferstanden.
3. Du lieber Herre Jesu Christ, / da du erstanden heute, / so lobt dich alles, was da ist, / in übergroßer Freude. / Mit dir sind wir von Herzen froh, / wir rufen laut und singen so: / Der Herr ist auferstanden.

T: EGB 1971, nach „Freut euch, alle Christenheit“ / Mainz um 1410, M: Mainz 1410/1947

## Einführung

Die Auferstehung Jesu feiern wir – nicht nur an einem großen Fest, sondern in besonderer Weise mehrere Wochen hindurch bis zum Pfingsttag.

An die Auferstehung erinnern wir uns aber auch immer dann, wenn wir zusammenkommen, um Gottes frohmachende Botschaft zu hören.

Die Auferstehung steht im Zentrum unseres Glaubens – auch des Glaubens, dass wir nach unserem je eigenen Tod mit hineingenommen sind in das ewige Leben bei Gott.

Doch glauben wir das auch wirklich? Prägt es unser Leben?

Bitten wir also Gott, dass er unseren Glauben daran festige, so dass wir auch unsere eigene Auferstehung voll Zuversicht erwarten.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus:

- Du wurdest verraten, verleugnet, getötet. Aber Gott hat dich verherrlicht. – Herr, erbarme dich!
- Du wurdest vom Vater erhöht und lebst bei ihm als unser Beistand. – Christus, erbarme dich!
- Du bist jetzt auch in unserer Mitte und sprichst uns deinen Frieden zu. – Herr, erbarme dich!

## Gloria – GL 168, 1

*Kanon*

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé  
Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

## **Tagesgebet**

Liebender Gott, lass die Freude der Auferstehung in uns fort dauern, lass sie heimisch werden in unseren Herzen.

Denn du hast den Menschen, die auf dich ihre Hoffnung setzen, neue Lebenskraft geschenkt. Lass uns gestärkt durch das Leben gehen, in der Zuversicht, dass auch wir einmal das Licht der Auferstehung erblicken dürfen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Gott und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und liebt in alle Ewigkeit. Amen!

## **Lesung**

**aus der Apostelgeschichte.**

**Apg 3,12a.13-15.17-19**

In jenen Tagen wandte sich Petrus an das Volk: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen.

Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders erbeten. Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen.

Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Anführer.

Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündet hat: dass sein Christus leiden werde.

Also kehrt um und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden.

**Wort des lebendigen Gottes!**

**Dank sei Gott!**

## Ruf vor dem Evangelium – GL 175,6

Musical score for 'Ruf vor dem Evangelium' in G major, 6/8 time. The score consists of two staves. The first staff contains the melody for 'Hal - le - lu - ja, Hal - le -' with a 'VIIlg' marking above it. The second staff contains two first endings: the first ending leads back to the beginning of the first staff, and the second ending leads to a double bar line. The lyrics 'lu - ja, lu - ja.' are written below the second staff.

**Herr Jesus, erschließ uns die Schrift!  
Lass unser Herz entbrennen,  
wenn du zu uns redest.**

Musical score for 'Ruf vor dem Evangelium' in G major, 6/8 time. The score consists of two staves. The first staff contains the melody for 'Hal - le - lu - ja, Hal - le -' with a 'VIIlg' marking above it. The second staff contains two first endings: the first ending leads back to the beginning of the first staff, and the second ending leads to a double bar line. The lyrics 'lu - ja, lu - ja.' are written below the second staff.

## Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

**Lk 24,35-48**

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen.

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst.

Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht.

Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden.

Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

## **Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus! Lob sei dir, Christus!**

### **Impuls**

---

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Wer pflanzt, glaubt an die Zukunft.“ Auch wenn man nur einen Blumenkasten bepflanzt, gibt es die freudige Aussicht: Da wird sich in einigen Wochen einiges tun und es wird richtig schön aussehen.

Aus Erfahrung wissen wir, dass da so ein Gesetz in der Schöpfung liegt, nach dem immer wieder neues Leben hervorgebracht wird. Von Zukunft und neuem Leben ist auch in der Kirche sehr viel die Rede, seitdem wir Ostern gefeiert haben. Aber da klingt das noch entschiedener: „Wer an die Auferstehung glaubt, hat nicht nur Zukunft, sondern der hat das ewige Leben.“

Aber wenn wir genauer hinschauen, ist das ja gar nicht so einfach mit dem Glauben an den Auferstandenen. Vielleicht könnte uns auch da der Gedanke helfen, dass hier etwas gepflanzt wird, was sich entwickeln kann und soll.

Ich denke, die Heilige Schrift gibt uns in den Texten nach Ostern ein gutes Bild davon, wie Menschen zum Glauben an den auferstandenen Herrn gekommen sind.

Es waren immer wieder Begegnungen, in denen der Glaube an den Auferstandenen wachsen konnte. Da war nicht immer gleich die große Gewissheit. Manchmal ist am Anfang von Angst und Staunen die Rede, auch von Unglauben und Zweifel, von geheimnisvollen Begegnungen, die man erleben, aber nicht beweisen kann.

Wir kennen die vielen unterschiedlichen Menschen, die uns in den Ostergeschichten begegnen: Frauen, die voll Sorge um den Stein vor dem Grab unterwegs sind – Maria, die meint, sie sei dem Gärtner begegnet – Thomas, der an den Erzählungen der Freunde zweifelt – Simon Petrus, der zu seinem alten Beruf als Fischer zurückkehrt - ...

Schon an diesen wenigen wird deutlich, wie unterschiedlich die Wege der einzelnen Menschen zum Glauben gewesen sind – und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Ich finde es für mich aufschlussreich, wenn ich darauf schaue, wie sich der Glaube an den auferstandenen Herrn in meinem Leben entwickelt hat.

„Wer an den auferstandenen Herrn glaubt, hat das ewige Leben“, das hört sich für mich heute anders an als vor 40 oder 50 oder ... Jahren.

Und dann ist da große Dankbarkeit denen gegenüber, die den Samen des Glaubens gepflanzt haben. Und es ist Freude darüber, dass dieser Glaube in den Wirren des Lebens nicht abhandengekommen ist.

Es ist sicher Geschenk und Gnade, wenn der Glaube an den Auferstandenen zum roten Faden für das Leben wird. Und es ist ein Zeichen großer Zuversicht, wenn ein Mensch sagt: Ich will diesem Faden in meinem Leben folgen; ich will erleben, was dieser Glaube an den Auferstandenen aus mir macht.

Am Anfang hat er Menschen aus tödlicher Traurigkeit zum Leben erweckt. Das will er immer wieder auch für uns. Christus will das Leben vollenden, das er von Anfang an in uns hineingelegt hat.

Man könnte sagen, er lässt uns nicht halbfertig aus der Welt verschwinden. Das Leben, das Gott schenkt, ist durch die Auferstehung Jesu unüberwindlich geworden. Es ist unglaublich, aber Jesus hat das so gesagt und sich mit seinem Leben, Sterben und Auferstehen dafür eingesetzt: Wir sollen teilhaben an seinem Leben.

Im „Entwurf für ein Osterlied“ von Rudolf Otto Wiemer heißt es: Der Engel steht abends am Tor. Er hat gebräuchliche Namen und sagt, wenn ich sterbe: Steh auf.

### Credo – GL 792: Ich glaube an den Vater

The image shows the beginning of a musical score for the Credo 'Ich glaube an den Vater'. It consists of two staves. The top staff is in treble clef with a 2/2 time signature. The bottom staff is in bass clef. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, and C5. The bass line starts with a quarter note G2, followed by quarter notes A2, Bb2, and C3. Chord symbols F, Dm, Gm, C, and F are placed above the notes. The lyrics are written below the notes.

1 Ich glau - be an den Va - ter, den  
Schöp - fer die - ser Welt, der uns mit sei - ner

Dm Gm C

Lie-be in sei-nen Hän-den hält, Er schuf aus

Am Dm B<sup>b</sup>

Nichts das Le-ben, den Mensch als Frau und

C Am Dm

Mann: die Kro-ne sei-ner Schöp-fung.

B<sup>b</sup> C F

Ich glau-be da-ran.\_\_\_\_\_

2. Ich glaub an Jesus Christus, der auf die Erde kam,  
/ der Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich  
nahm. / Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er  
neue Bahn: / Denn er ist auferstanden. Ich glaube  
daran.
3. Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt,  
/ der überall zugegen, uns Gottes Wege führt. / Er  
wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an,  
/ in Gottes Sinn zu handeln. Ich glaube daran.
4. Ich glaube an Gemeinschaft mit Gott als Funda-  
ment. / Ich glaube an die Liebe, die einigt, was uns  
trennt. / Wir werden auferstehen, wie Christus es  
getan: / Die Schuld wird uns vergeben. / Ich glaube  
daran.

T u. M: Markus Pytlik

Das Wort Gemeinschaft beschreibt die Gemeinschaft der Kirche,  
also der Menschen, die von Christus zur Glaubensgemeinschaft  
zusammenggerufen sind.



## **Fürbitten**

Wenn wir beten und bitten, dann stellen wir uns in das Licht Gottes, dann lassen wir uns durchdringen von der Kraft des Heiligen Geistes. So bitten wir Gott um die Verwandlung unseres Herzens:

1. Du bist uns Vater und Mutter. Vertrauensvoll bringen wir Dir die Menschen, die vom Leben enttäuscht sind und sich schwertun, Mut zu fassen und neu anzufangen. Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!
2. Du hast Jesus zu neuem Leben erweckt. Vertrauensvoll bringen wir Dir die Menschen, die vor schweren Entscheidungen stehen und nach einem Sinn in ihrem Leben suchen. Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!
3. Du erfüllst unsere Welt mit deinem Geist, der uns zum Guten bewegt. Vertrauensvoll bringen wir Dir die Menschen, die für andere eintreten und Verantwortung übernehmen in Kirche und Gesellschaft. Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!
4. Du hältst unser Leben in deiner Hand. Vertrauensvoll bringen wir Dir die Menschen, die in Leid und Unglück gestürzt wurden. Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!
5. Du bist Herr über Leben und Tod. Vertrauensvoll bringen wir Dir die Menschen, die ihren letzten Weg gehen und ihr Leben vor dich, ihren Schöpfer bringen. Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!

Gott, vertrauensvoll bringen wir Dir, was wir sind und was wir haben, was wir schuldig bleiben und was uns verwundet. In deiner Liebe gesundet unser Herz. Dafür danken wir dir jetzt und alle Tage bis in Ewigkeit.

Alles, was bisher unausgesprochen in unserem Herzen geblieben ist, vertrauen wir dem himmlischen Vater an, wenn wir beten, wie es Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Schlussgebet**

Treuer, barmherziger Gott, dass wir auf unserem Weg anhalten konnten, dass wir dein Wort hören und deine Verheißung mitnehmen dürfen, ist dein Geschenk an uns, für das wir Dank sagen.

Hilf uns, wenn wir wieder in unseren Alltag zurückkehren, behutsam und liebevoll aufeinander zu achten, Boten deiner Liebe und Zeugen deiner Auferstehung zu sein. Dann begleiten wir einander auf unserem Weg zu dir. Gib uns die Kraft dazu.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen!

### **Schlussimpuls**

Wir spüren die vielen Kräfte, die unser Leben auch mal eng machen. Es geht nicht selten um Leben und Tod, um Freiheit und Bedrängnis. Mit der Kraft der Glaubensgemeinschaft aber können wir für das Leben, für Frieden und Freiheit eintreten.

## Segen

Es behüte, beschütze, begleite und segne uns der lebenspendende Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Schlusslied – GL 776, 1+2: Nun freut euch hier und überall



1 Nun freut euch hier und ü - ber - all,  
im Tod bracht er den Tod zu Fall



der Herr ist auf - er - stan - den;  
und macht die Höll zu - schan - den.



Des Le - bens Le - ben le - bet noch; sein



Arm hat al - ler Fein - de Joch



mit al - ler Macht zer - bro - chen.

2. Die Morgenröte war noch nicht / mit ihrem Licht vorhanden; / und siehe, da war schon das Licht, / das ewig leucht, erstanden. / Die Sonne war noch nicht erwacht, / da wachte und ging auf voll Macht / die unerschaffne Sonne.

T: Paul Gerhardt 1656, M: Johann Crüger 1653

## Ein Osterlied

---

Du trägst die Last,  
die dir die Welt verpasst.  
Die Schöpfung leidet schwere Not,  
weil unsre Habgier sie bedroht,  
Du trägst die Last,  
die dir die Welt verpasst.

Der Menschen Stolz  
schlägt dich ans Marterholz.  
Du wirst verspottet und verlacht  
Und sagst erschöpft: „Es ist voll-bracht!“  
Der Menschen Stolz  
schlägt dich ans Marterholz.

Der Stein ist schwer –  
und doch: das Grab ist leer.  
Es dämmert schon, der Tag bricht an.  
Ob das ein Anfang werden kann?  
Der Stein ist schwer –  
und doch: das Grab ist leer.

Helmut Schlegel ofm - noch nicht vertont